

Dienstag

den 8. Mai

1838.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 608. (2) Exh. Nr. 852.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es seye von diesem Gerichte in die Eröffnung des Concurss über das ganze hierländs befindliche bewegliche und unbewegliche Vermögen des Paul Krenn von Kerndorf gewilliget worden. Daher wird Jedermann, der an erstgedachten Verschuldeten eine Forderung zu stellen berechtigt zu seyn glaubt, hiemit erinnert, bis 31. Juli d. J. die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider den aufgestellten Curator Andreas Ratschitsch bei diesem Gerichte sogewiß einzureichen, und in selber nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, Kraft dessen er in diese oder jene Classe gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, widrigenfalls nach Verließung obigen Tages Niemand mehr gehört werden, und diejenigen, die ihre Forderungen bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht des gesammten, dieser Concursinstanz unterliegenden Vermögens ohne Ausnahme auch dann abgewiesen seyn sollen, wenn ihnen wirklich ein Compensationsrecht gebührte, oder wenn sie auch ein eigenes Gut von der Masse zu fordern hätten, oder wenn ihre Forderung an ein liegendes Gut des Schuldners vorgebracht wäre; also, daß solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Masse schuldig seyn sollten, die Schuld, ungehindert des Compensations-, Eigenthums- oder Pfandrechts, das ihnen sonst zu Statten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden.

Bezirksgericht Gottschee am 20. April 1838.

Z. 609. (2) Nr. 982.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es seye auf Ansuchen des Anton Lasser von Weiskendorf, Bezirk Reifnitz, in die executive Versteigerung der, in die Matz. Röthel'sche Verlassmasse gehörige, in Neulofwin sub Haus. Nr. 5 vorkommenden, bereits auf 322 fl. gerichtlich geschätzten $\frac{1}{2}$ B. Hube sammt allem dazu gehörigen Mobilarvermögens gewilligt, und zur Vornahme derselben die Tagsetzungen auf den 26. April, 12 Mai und 6. Juni 1838, jederzeit Vormittags um 9 Uhr in Loco der Realität mit dem Beisatze bestimmt worden, daß diese Hube, falls sie bei der ersten oder zweiten Versteigerungstagsetzung nicht um oder über den Schätzungswerth an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden würde.

Die Vicitationsbedingnisse und das Schätzungsprotocoll kann man in der hiesigen Gerichtskanzlei einsehen.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietung hat sich kein Kauflustiger befunden.

Bezirksgericht Gottschee am 26. April 1838.

Z. 610. (2) Exh. Nr. 844.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es seye auf Ansuchen des Mathias Jonke von Ulltag, Vormund der minderjährigen Jacob Jankitsch'schen Kinder, in die Feilbietung der, zum Verlasse des Jacob Jankitsch von Koslern gehörigen $\frac{1}{4}$ Urb. Hube sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden Nr. 12 in Koslern gewilligt, und wegen deren Vornahme die Tagsetzung auf den 28. Mai d. J. Vormittags um 9 Uhr in Loco der Realität bestimmt worden.

Bezirksgericht Gottschee am 20. April 1838.

Z. 611. (2) Nr. 769.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit bekannt gemacht: Es seye in die Feilbietung der Verlassrealität des Andreas Röthel von Koslern Nr. 11 gewilligt, und die Tagsetzung zur Vornahme derselben auf den 1. Juni l. J. Vormittags 9 Uhr in Loco der Realität angeordnet worden, wozu die Vicitationslustigen mit dem Beisatze eingeladen werden, daß sie den Grundbuchtract, das Schätzungsprotocoll und die Vicitationsbedingnisse hierorts einsehen können.

Bezirksgericht Gottschee am 12. April 1838.

Z. 612. (2) Exh. Nr. 1023.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Franz Redtenbacher, bürgerlichen Handelsmannes im Markte Kirchhof, in Vollmacht des Michael Perz von Gottschee, in die executive Versteigerung der, zu Sötenitz Nr. 67 liegenden, dem Georg Grünseich von daselbst gehörigen $\frac{1}{2}$ Urb. Hube sammt An- und Zugehör, wegen schuldigen 60 fl. c. s. c. gewilligt, und wegen deren Vornahme die Tagsetzungen auf den 27. März, 25. April und 29. Mai l. J., jederzeit Vormittags um 9 Uhr in Loco der Realität mit dem Beisatze anberaumt worden, daß, falls diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagsetzung um oder über den Schätzungswerth an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Die diesfälligen Vicitationsbedingnisse und der Schätzungswerth können hieramit eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 30. April 1838.

U n m e r k u n g. Nachdem bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsagung die Hube nicht veräußert werden konnte, so wird die dritte Feilbietung vorgenommen werden.

Z. 613. (2) **E d i c t.** Nr. 1022.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit bekannt gemacht: Es seye auf Ansuchen des Andreas Widmer von Moschwald, als Gessionär der Agnes Erker von Ort, wider Gertraud Erker von Ort, wegen schuldigen 155 fl. 22 kr., in die executive Feilbietung der, zu Ort Nr. 1 liegenden, der Herrschaft Gottschee dienstbaren $\frac{3}{8}$ Urb. Hube, im Schätzungswerthe von 250 fl. gewilliget, und wegen Vornahme derselben die Tagsagungen auf den 2. Juni, 3. Juli und 3. August l. J., jederzeit Vormittags 9 Uhr in Loco der Realität mit dem Beisage angeordnet worden, daß, falls diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Feilbietung um oder über den Schätzungswerth angebracht werden könnte, selbe bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden würde.

Die Licitationsbedingungen und das Schätzungsprotocoll können in den gewöhnlichen Amtsstunden hier eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 30. April 1838.

Z. 614. (2) **E d i c t.** Nr. 513.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es seye auf Ansuchen des Johann Schwabnig von Mafers, durch dessen Bevollmächtigten Michael Perz von Gottschee, in die executive Feilbietung der, dem Mathias Primosch von Göttenitz gehörigen, daselbst Haus-Nr. 61 liegenden $\frac{1}{8}$ Urb. Hube, wegen schuldigen 30 fl. c. s. c. gewilliget, und wegen deren Vornahme die Tagsagung auf den 7. Juni 5. Juli und 7. August l. J., jederzeit Vormittags um 9 Uhr in Loco der Realität mit dem Beisage bestimmt worden, daß, falls diese Realitäten weder bei der ersten noch zweiten Feilbietung um oder über den Schätzungswerth an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden würden.

Bezirksgericht Gottschee am 12. März 1838.

Z. 615. (2) **E d i c t.** Nr. 857.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es seye auf Ansuchen des Joseph Groß, Pfannengewerk zu Feldkirchen in Oberkärnten, in die executive Versteigerung der, dem Georg Krenn von Mitterdorf gehörigen, daselbst sub Haus Nr. 9 liegenden $\frac{1}{4}$ Urb. Hube, wegen schuldigen 74 fl. 47 kr. G. M. c. s. c. gewilliget, und wegen deren Vornahme die Tagsagungen auf den 5. Juni, 6. Juli und 8. August l. J., jederzeit Vormittags um 9 Uhr in Loco der Realität mit dem Beisage anberaumt worden, daß, falls diese Realitäten und Fahrnisse weder bei der ersten noch zweiten

Feilbietungstagsagung um oder über den Schätzungswerth an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden würden.

Bezirksgericht Gottschee am 20. April 1838.

Z. 621. (2) **Concurs - Ausschreibung.** Nr. 876.

Bei dem Glavarischen Armenspitale zu Commenda St. Peter, dieses Bezirkes, ist die Spital-Wundarzneystelle in Erledigung gekommen.

Zur Besetzung dieser Stelle wird in Folge löbl. k. k. Kreisamtsverordnung vom 25. v. M. Z. 5008, der Concurs hiemit ausgeschrieben, und der Competenztermin bis Ende dieses Monats festgesetzt, zugleich aber bekannt gegeben, daß mit diesem Dienstposten, nebst der f. eien wundärztlichen Praxis, auch der Genuß der unentgeltlichen Wohnung im Spitalgebäude, und eines Gehaltes von jährlichen 150 fl. aus dem Glavarischen Armenfonde, dann der Genuß der Anton v. Remig'schen Wundarzneyanstalt, im beiläufigen Ertrage von jährlichen 16 fl., und die Obliegenheit der unentgeltlichen wundärztlichen Behandlung der Spitalpfündner und sonstigen Armen der Pfarr. Commenda St. Peter verbunden sey.

Diejenigen, welche sich um diesen Dienstposten zu bewerben gedenken, haben ihre Competenzgesuche in dem obpräfixirten Termine bei dieser Bezirksamt obrigkeit einzubringen, und darin ihr Alter, Stand, Moralität, bisherige Dienstleistung, wund- und geburtsärztliche Befähigung und sonstige Kenntnisse im ärztlichen Fache legal nachzuweisen.

Bezirksobrigkeit Mülkendorf am 1. Mai 1838.

Z. 602. (2) **E d i c t.** Nr. 909.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiermit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen der Katharina Dollinar von Salsitz, in die executive Feilbietung der, zum Jacob Moll'schen Verlasse gehörigen, zu Strassisch gelegenen, sub Haus Nr. 69, alt 73 neu, der Herrschaft Laß sub Urb. Nr. 2165/2145 dienstbaren, auf 1752 fl. gerichtlich geschätzten Ganzhube, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 21. November 1831 schuldigen 144 fl. 45 kr. M. M. c. s. c. gewilliget, und hierzu die Feilbietungstagsagungen auf den 6. Juni, 4. Juli und 8. August l. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags in Loco der Realität mit dem Beisage anberaumt worden, daß diese Hube bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsagung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben wird.

Wozu die Kauflustigen mit dem Anbange eingeladen werden, daß die Feilbietungsbedingungen, der Grundbucheextract und das Schätzungsprotocoll täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden in hiesiger Gerichtskanzlei eingesehen werden können.

K. k. Bezirksgericht zu Krainburg am 21. April 1838.

3. 618. (2)

V o r l a d u n g s - G e d i c t.

Von der Bezirksobrigkeit Weixelberg, Neustädter Kreises, werden nachstehende militärpflichtige Individuen vorgeladen:

Post-Nr.	D e s V o r g e l a d e n e n			Geburts-Jahr	A n m e r k u n g.
	Vor- und Zunahme	Wohnort	Haus-Nr.		
1	Gorschisch Johann	Podgoriza	7	1818	Rekrutierungsflüchtling.
2	Ruß Johann	Gastein	5	"	illegal abwesend.
3	Perme Franz	Weissenstein	17	"	"
4	Ferschin Anton	Kleindorf	2	"	"
5	Primz Jacob	Großlupp	14	"	Rekrutierungsflüchtling.
6	Unschisch Matthäus	St. Marein	23	"	illegal abwesend.
7	Kastelz Johann	Klang	10	"	"
8	Jakob Johann	Krešnižberg	9	"	"
9	Wokau Johann	dto	13	"	"
10	Skoda Andreas	Krešniž	10	"	"
11	Ruschisch Anton	Großgupf	2	"	"
12	Brojer Johann	Goftru	23	"	"
13	Etieger Blasius	Unainerje	4	"	"
14	Kastelz Ferdinand	Weixelburg	8	"	"
15	Galetu Franz	Draga	25	"	"
16	Skubiz Martin	Malkonz	2	"	"
17	Janzher Georg	Niederdorf	5	"	"
18	Potokar Anton	Unterdupliz	5	"	"
19	Starella Mathias	Bereu	10	1817	"
20	Kastelz Anton	Unterskleinitz	7	"	"
21	Koschal Johann	Werbaze	8	"	"
22	Janeschisch Jacob	Jerovavaš	6	"	Rekrutierungsflüchtling.
23	Kratschmann Johann	St. Marein	8	"	illegal abwesend
24	Galle Anton	Etangen	36	"	"
25	Barischer Johann	dto	65	"	"
26	Ochonz Lorenz	dto	77	"	"
27	Potokar Matthäus	Leutsch	1	"	"
28	Berischwan Joseph	Draga	2	"	"
29	Kastelz Mathias	Feldsparg	13	"	"
30	Mudin Marcus	Klang	1	"	"
31	Primz Bartholomäus	Großlupp	14	1816	"
32	Novak Joseph	Kleingupf	10	"	"
33	Kern Bartholomäus	Oberskleinitz	26	"	"
34	Gaßer Bartholomäus	Goftru	19	"	"
35	Jeuniker Georg	Krešnižpellane	31	"	"
36	Kastren Johann	Unainerje	9	"	"
37	Kollar Franz	Etangen	32	"	"
38	Mahren Georg	dto	46	"	"
39	Lußez Martin	dto	73	"	"
40	Mondolin Carl	Unainerje	7	"	"
41	Mlafer Joseph	Leškouž	6	"	"
42	Kovozbizi Marcus	Großlupp	6	1815	"
43	Babnig Joseph	Kleingupf	11	"	"
44	Erönn Johann	Glinet	6	"	"
45	Petritz Matthäus	Gubnische	11	"	"
46	Großing Georg	Etangen	14	"	"
47	Smrekar Joseph	dto	86	"	"
48	Kauschel Anton	Schallna	6	"	Rekrutierungsflüchtling.

Welche Individuen sich binnen vier Monaten vor diese Bezirksobrigkeit um so gewisser zu stellen und ihr Ausbleiben zu rechtfertigen haben, als sie sonst nach den allerhöchsten Vorschriften behandelt würden.

Bezirksobrigkeit Weixelberg am 28. April 1838.

Erste zur Ziehung kommende Lotterie.

S a m s t a g

den 7. Juli dieses Jahres

werden unter Garantie der Handlungshäuser Harnisch und Günzel
in Wien folgende

drei Realitäten ausgespielt,

n ä m l i c h:

Das schöne Dominical-Gut Nr. 116 nächst Znaim,

u n d

Das prächtige Haus Nr. 97 sammt Gärten

in Döbling bei Wien,

oder Ablösung **200,000** Gulden, dann

Der sehr schöne Freihof Nr. 3 zu Ribny in Mähren,

oder Ablösung **45,000** Gulden,

25,588 Treffer gewinnen Gulden **510,320**

ganz in barem Gelde,

12 Haupttreffer gewinnen fl. **321,600**

nämlich: fl. 200,000, 45,000, 20,000, 10,000, 9000, 8000, 7000, 6000,
5000, 4600, 4000 und 3000,

d a n n

25,576 Nebentreffer Gulden **188,720.**

Die Gratis-Gewinn-Actien müssen alle ohne Ausnahme bestimmt gewinnen, und
spielen auf sämtliche Treffer dieser Lotterie mit.

2200

Gratis-Gewinn-Actien als Prämien müssen 2 Mal, mehrere sogar 3 und 4 Mal bestimmt gewinnen.
Auf jede 9. oder 10. Gratis-Actie muß demnach laut Plan ein größerer
Treffer fallen.

Sämmtliche Gewinne sind bloß in barem Gelde.

Die Actien dieser Lotterie, und auch die Prämien-Gewinn-Actien sind sowohl einzeln
als in Parthien bei Gefertigtem um den gewöhnlichen, bekannten Originalpreis in großer Aus-
wahl zu haben. Jede beliebige Nummer kann, wenn die Bestellung bei Zeiten geschieht, ver-
schafft werden.

Zu jeder Actie wird in der Regel $\frac{1}{5}$ einer sicher gewinnenden rothen Freiactie aufgegeben,
und nur auf ausdrückliches Verlangen wird die blaue Actie auch ohne Freiaction-Antheil ver-
kauft. 5 Actien mit einer Freiactie zusammen genommen genießen einen Rabat.

Realitäten-Abbildungen und Spielpläne werden gratis verabreicht.

Joh. Ev. Wautscher,
Handelsmann in Laibach.

in der Stadt Laibach für den Monath Mai 1838.

Bei einer Fleischabnahme unter 3 Pfund hat keine Zugabe vom Unterkörper, Oberflüssen, Nieren und den verschiedes-
nen bei der Auszehrung sich ergebenden Abfällen von Knochen, Fett und Mast Statt; bei einer Abnahme von 3 bis 5 Pfund
dagegen sind die Fleischtheile berechtigt, hievon 8 Loth, und bei 5 bis 8 Pfund ein halbes Pfund und sofort verhältnismäßig zuzurü-
cken, doch wird ausdrücklich verboten, sich bei dieser Zugabe fremdartiger Fleischtheile, als: Kalb-, Schaaf-, Schweinefleisch u. dgl.
zu bedienen.

in Raibach am 5. Mai 1858.

Ein Wien. Megen Weizen . . .	2	fl. 46	fr.
— — — Kukuruz . . .	—	—	„
— — — Halbfrucht . . .	—	—	„
— — — Korn . . .	2	„ 5	„
— — — Gerste . . .	1	„ 54	„
— — — Hirse . . .	2	„ 3	„
— — — Heiden . . .	2	„ 3	„
— — — Hafer . . .	1	„ 13	„

In Wien am 2. Mai 1838.

25. 49. 24. 8. 73.

Die nächste Ziehung wird am 12. Mai 1838 in Wien gehalten werden.

Der hier Angekommenen und Abgereisten.
Den 4. Mai 1838.

Dr. Friedrich Edelman, Hof- und Gerichtsadvocat, von Klagenfurt nach Triest. — Hr. Anton Marquis Graviß, Privater, von Grätz nach Triest. — Hr. Johann Faisch, Privater, von Triest nach Wien.

Den 5. Hr. Kleimayr, Tribunalrath, von Triest nach Wien. — Hr. Stephan Negre, Kaufmann, von Triest nach Wien. — Hr. Heinrich Lottermoser, Doc-

tor der Philosophie und Gymnasial-Präfect, von
Trief nach Wien.

Den 8. Hr. Jacob Mella, Handlungs-Commis, von Wien nach Triest. — Hr. Baron v. Nink, großherzoglich badischer Premier-Lieutenant, von Wien nach Triest. — Hr. Baron v. Waumbach, großherzoglich badischer Premier-Lieutenant, von Wien nach Triest. — Hr. Andreas Plente, Handelsmann, nach Wien. — Hr. Herman Lutteroth, großherzoglich badischer Consul, nach Triest. — Hr. Eugen Lutteroth, Privater, von Triest nach Wien. — Fräule Eugenie Lutteroth, Private, von Triest nach Wien. — Frau Eugenie Lutteroth Commerzienrätthin, von Triest nach Wien. — Hr. Georg Scardi, Handelsmann, sammt Frau, von Grätz nach Triest. — Hr. Simon Plati, Handelsmann, von Ugram nach Triest.

Gubernial = Verlautbarungen.

3. 634. (1) Nr. 7811.
Concurs, Ausschreibung.

Für die an der Innbrucker Universität in Erledigung gekommene Lehrkanzel der Philosophie, womit ein Gehalt von 800 fl. mit dem Vorrückungsrechte in die höhern Gehaltsstufen von 900 fl. und 1000 fl. E. M. für einen Weltlichen, für einen Geistlichen aber um 200 fl. weniger, verbunden ist, wurde mit höchster Studienhofcommissions-Decrete vom 23.

v. M., 3. ^{1871/280}, die an den Universitäten Wien, Prag, Lemberg, Grätz und Innsbruck, und an dem Liceum in Laibach abzuhaltende Concursprüfung auf den 5. Juli d. J. bestimmt. — Diejenigen Bewerber, welche sich diesem Concurs an dem Laibacher Liceum zu unterziehen gedenken, haben sich spätestens drei Tage vor Abhaltung der Concursprüfung bei dem Director der philosophischen Studien in Laibach anzumelden, und ihm ihre an den k. k. Innsbrucker-Gubernium gerichteten Competenz-Gesuche zu überreichen. — Diese Gesuche sind mit dem Taufscheine, den Beweisen über die zurückgelegten Berufs-Studien, über untadelhafte Moralität und über die bisherige Dienstleistung zu belegen. Ferner ist in diesen Gesuchen noch genau anzugeben, ob und in welchem Grade der Concurrent mit einem bei der philosophischen Lehranstalt in Innsbruck angestellten Professor oder mit dem dortigen Studien-Director verwandt oder verschwägert ist. — Laibach am 14. April 1838.

Frans Gläser,
k. k. Gubernial-Secretär.

3. 633. (1) ad Nr. 10221.
Nr. ^{1529/559}

E d i t t o

dell' I. R. Tribunale d' Appello generale e superior Giudizio criminale della Dalmazia. — Si sono resi vacanti presso l' I. R. Tribunale civile e criminale di prima Istanza in Spalato due posti di Ascoltante coll' annuo ajuto di fiorini 200 in moneta convenzione per i nazionali, e pei forastieri coll' ajuto maggiore di fiorini 400 da accordarsi previa interposizione presso Sua Maestà. — Vengono quindi avvertiti tutti quelli che credessero di poter aspirare ai suddetti posti di dover nel termine di quattro settimane decorribili dalla data dell' inserzione del presente editto nelle Gazzette di Trieste, e Lubiana, produrre nelle vie regolari le loro suppliche al protocollo del suaccennato Tribunale di prima Istanza, documentando la loro età, religione, patria, ed il loro stato, come pure di avere compiuto il prescritto corso degli studii politico-legali in un Liceo, od Università dello Stato, di avere ottenuto il decreto d' idoneità ad un posto di Ascoltante, e di avere perfetta conoscenza della lingua italiana, e finalmente di far constare se, ed in quanto siano provveduti dei necessari mezzi di sussistenza. —

(3. Amts-Blatt Nr. 55. den 8. Mai 1838.)

Dovranno inoltre dichiarare a termini della Sovrana Risoluzione 22. Febbraro 1823 se, ed quale grado di parentela, od affinità siano vincolati con taluno degl' impiegati addetti al Tribunale suddetto. — Zara 17. Aprile 1838.

Vlach, i. r. Presidente.

L' I. R. Consigliere d' Appello:

Antonio B. de Billenberg.

Kreisämthliche Verlautbarungen.

3. 640. (1)

K u n d m a c h u n g.

In Folge herabgelangten hohen Gubernial-Decrets vom 28. v. M., 3. 9699, wird zur Uebnahme der in dem hiesigen Ursuliner-Klostergebäude vorzunehmenden Conservations-Bauherstellungen den 12. d. M. in den gewöhnlichen Vormittags-Stunden bei diesem Kreisamte die Minuendo-Licitation abgehalten werden. — Dieses wird mit dem Besatze bekannt gemacht, daß die Maurerarbeit auf 61 fl. 24 kr.; die Maurermaterialien auf 59 fl. 48 kr.; die Zimmermannsarbeit auf 67 fl. 32 kr.; die Zimmermannsmaterialien auf 141 fl. 2 kr.; die Tischlerarbeit auf 65 fl. 30 kr.; die Schlosserarbeit auf 33 fl. 26 kr.; die Glaserarbeit auf 29 fl. 40 kr.; die Hafnerarbeit auf 44 fl., und die Gesammtherstellung auf den Betrag von 528 fl. 22 kr. veranschlagt und adjustirt worden ist. — Uebrigens können die Licitationsbedingungen vorläufig im Kreisamte eingesehen werden. — K. K. Kreisamt Laibach am 6. Mai 1838.

Amtliche Verlautbarungen.

3. 632. (1)

Lehent. Verpachtung.

Zu Folge hoher Bewilligung werden in der Amtskanzlei der k. k. Religionsfonds-Herrschaft Sittich am 25. Mai 1838, Vormittag 8 Uhr, die Garben-, Jugend-, Saß- und Erdäpfel-Zehnte von nachstehenden Gemeinden, als: Resauve, Germ, Pluska, Saad, Rothentoll, Doob, Bogavaß, Fernouza und Sello, Hraflaudull, Lujherjoutoll, Radokendorf, Groß- und Kleinsteinendorf, Glogauza und Butade, auf den Aeckern der Wiese bei Mulsau, Bojonverch, Schulbich, Groß- und Kleinhernelu, Lerkendorf, Draga, Kletsche, St. Michael, Dratschdorf, Diettschdorf, Walltschendorf, Ober- und Unterberze, Steindorf, von der v. Jedransbeg'schen Hube,

Streindorf, Berch, Grische und Dulle, Mavershof zu Sittich, Mullau, Savad, Oberdorf und Feld, Oberdorf und Neubrüche in Velttraunitz, Mleschou, Grudenz, Vier und Kaltenfeld, und der $\frac{1}{3}$ Weinzehent in dem Weinberge zu Börschberg bei Neustadel, auf sechs Jahre, nämlich seit ersten November 1838, bis hin 1844, mittels öffentlicher Versteigerung verpachtet; wozu Pachtlustige eingeladen, die Zehentholden aber erinnert werden, von dem ihnen zustehenden Einspruchsrechte entweder gleich bei der Versteigerung, oder binnen den nächsten sechs Tagen darauf, so gewiß Gebrauch zu machen, als die Zehente widrigens den bei der Versteigerung verbliebenen Meistbiethern in Pacht überlassen werden würden. — R. R. Verwaltungsamt Sittich am 2. Mai 1838.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 641. (1) Nr. 531.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Seisenberg wird bekannt gegeben, daß zur Liquidation und Abhandlung nach dem unter 15. Jänner l. J. zu Draßdorf mit Testament verstorbenen Joseph Mauer, Besitzer einer, der Staatsherrschaft Sittich sub Rect. Nr. 148 dienstbaren halben Hube, die Tagssagung vor diesem Gerichte auf den 19. Mai l. J. früh 9 Uhr bestimmt wurde, wobei alle Jene, welche einen Anspruch zu haben vermeinen, denselben so gewiß anzubringen und darzuthun haben, widrigens sie sich die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuzuschreiben hätten.

Bezirksgericht Seisenberg am 28. April 1838.

3. 638. (1) Nr. 1689.

E d i c t.

Von dem Bez. Gerichte der Herrschaft Schneeburg wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Franz Scherko von Zirkniz, in die exultive Feilbietung der, dem Barthelma Strukel zu Strukeldorf gehörigen, der Herrschaft Radischeg sub Rect. Nr. 468 dienstbaren auf 582 fl. 45 kr. gerichtlich geschätzten $\frac{1}{2}$ Hube, wegen schuldiger 83 fl. 10 kr. c. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme der 2. Juni, der 2. Juli und der 2. August 1838, jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco Strukeldorf mit dem Anhang bestimmt worden, daß falls diese Realität bei der ersten oder zweiten Feilbietung nicht um oder über den Schätzungswert angebracht werden könnte, selbe bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll, die Licitationssbedingungen und der Grundbucheextract können zu den gewöhnlichen Amtsstunden in dieser Gerichtskanzlei eingesehen werden.

Bez. Gericht Schneeburg den 1. Oct. 1837.

3. 637. (1)

E d i c t.

Nr. 376.

Von dem vereinigten Bez. Gerichte Neudegg wird allgemein bekannt gemacht: Es sey auf Anlangen der k. k. Kammerprocuratur, als für die Filialkirche St. Barthelma zu Kobza zu dem Verlasse der mit Testament verstorbenen Maria Glade von Kraje, zur Erforschung des Passivstandes die Convocationstagssagung auf den 1. Juni d. J. 9 Uhr früh vor diesem Gerichte anberaumt worden, und es haben alle jene, welche entweder als Gläubiger, oder aus was immer für einem Rechtsgrunde auf diesen Verlass einen Anspruch zu machen gedenken, ihre Ansprüche bei dieser Tagssagung anzumelden und rechtsgeltend darzuthun, als sie sich widrigens die Folgen des §. 814 a. b. G. B. selbst zuzuschreiben hätten.

Neudegg, am 13. April 1838.

3. 636. (1)

Bei der Bezirksherrschaft Neudegg ist eine Gerichtsschreiberstelle mit einer jährlichen Besoldung von 50 fl. CM. nebst freier Wohnung und Kost in Erledigung gekommen. Diejenigen, welche sich um diesen Dienstposten, welcher auch gleich, oder erst mit 1. Juli d. J. angetreten werden kann, zu bewerben gedenken, haben sich sogleich entweder persönlich bei der Pachtinhabung der Herrschaft Neudegg zu melden, oder dahin ihre Gesuche portofrei bis 25. d. M. einzusenden, und sich vor allem über ihr Alter, gute Handschrift und tadellosen Lebenswandel anzuweisen. Zugleich wird bei dieser Herrschaft ein Practikant von guten Sitten und annehmbarer, sich schon in einer Kanzlei eingeübter geläufigen Handschrift, mit freier Wohnung und Kost, nebst Zusicherung der baldigen Beförderung zu einem Amtsschreiber, mit 1. Juni d. J. aufgenommen, und wer als solcher einzutreten wünscht, hat sich ebenfalls entweder persönlich oder mittelst portofreiem Gesuche bis 25. d. M. an die Pachtinhabung dieser Herrschaft zu verwenden.

Herrschaft Neudegg am 4. Mai 1838.

3. 625. (1)

Wein-Licitation.

Von der Herrschaft Oberpettau, Marburger Kreises in Steyermark, wird bekannt gemacht, es werde am 16. Mai d. J., am Tage des h. Johann von Nepomuk, von 9 Uhr Vormittags angefangen, ein Quantum von 128 Startin Weinen des Jahres 1834, und 101 Startin des Jahres 1833 im Wege der Licitation feilgeboten werden.

Diese Weine sind theils Eigenbau, und theils Zins- und Zehentweine, sie sind auf fünfseimerige Fässer abgezogen; und werden sammt Faß startinweise um billige Preise ausgerufen.

Da die Zusammenstellung dieses zum Verkauf bestimmten Quantum so beschaffen ist, daß dem verschiedenartigen Begehr nach geringerer oder vorzüglicher Waare entsprochen ist, so rechnet man um so mehr auf einen zahlreichen Zuspruch, als die Vorzüglichkeit der Gebirge der Herrschaft Oberpettau ohnehin bekannt ist.

Oberpettau den 24. April 1838.

Z. 626. (1)

Große Weinlicitation.

Die v. Korponischen Erben zu Pettau beabsichtigen von ihren Weinvorräthen 100 Startin im Wege der Licitation zu verkaufen.

Diese Licitation wird am 18. Mai d. J. in dem Keller nächst der Oswaldikirche in der Kaniska-Vorstadt, von 9 Uhr anfangend, abgehalten werden.

Die zu verkaufenden Weine sind Eigenbau von den besten Luttenberger und Stadlberger Gebirgen der Jahrgänge 1830, 1834, 1835 und 1836, jener ausgezeichneten Qualität, die den v. Korponischen Weinen ihren guten Ruf gesichert hat.

Pettau den 26. April 1838.

Z. 629. (1)

12 Startin Bauwein vom Jahre 1834, aus vorzüglichen Weingebirgen, sind zu verkaufen beim Joseph Rack, Factor der k. k. privil. Raco-vitzer Glasfabriks-Niederlage in Cilli.

Z. 630. (1)

Im Hause Nr. 304, der Domicil-Kirche gegenüber, im ersten Stocke ist eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Speisegewölbe, Keller und Holzlege, von Michaeli 1838 an zu vergeben. Auch ist ein sehr schön gemahltes, geräumiges Wohnzimmer mit Einrichtung stündlich zu vergeben.

Das Nähere erfährt man im zweiten Stocke.

Z. 635. (1)

Da ich nach Triest übersiedle, so statte ich dem geehrten Publikum für das mir während meines 8 jährigen Geschäftsbetriebes geschenkte Zutrauen meinen wärmsten Dank ab, und zeige zugleich an, daß ich das

Geschäft nebst Locale an einen Andern überlasse, welcher die mir zum Aufbewahren über den Sommer übergebenen Pelzwaaren gegen Vorweisung meiner Empfangsbestätigung an die P. T. Eigenthümer verabsolgen wird.

Laibach am 5. Mai 1838.

Valentin Aljanzhizh,
Kürschner-Meister am Platz Nr. 12.

Z. 601. (3)

Ein Gewölb

ist im Hause Nr. 15, Elephanten-Gasse, pro Michaeli d. J. zu vergeben.

Das Nähere erfragt man beim Hauseigenthümer.

Z. 624. (1)

Bei

H. G. v. Kleinmayr, Buchhändler in Laibach, ist zu haben:

Sammlung der Gesetze
über das

politische Domicil

im

Kaisertume Oesterreich.

Von

Franz Tobias Herzog
Secretär bei dem Magistrate der k. k. Haupt- und Residenz-Stadt Wien, und Inhaber der goldenen Salvators-Medaille.

gr. 8. Wien 1837. 1 fl. 30 kr. C. M.

Eine Sammlung der Gesetze über das politische Domicil, welches man auch Orts- oder Gemeinde-Angehörigkeit, Zuständigkeit, Heimathrecht, Heimwesen ic. nennet, besteht noch nicht, obwohl die herumstreichen nahrungstlosen Individuen seit 25 Jahren mehr als sonst die Schubansalt in Anspruch nehmen. Will man nun Fremdlinge nicht als Angehörige versorgen, und sich derselben auf keine zu Beschwerden Anlaß gebende Art entledigen, so muß man mit diesen Gesetzen wohl vertraut seyn. Allein, diese Kenntniß aus den Registraturen, Normalien oder allgemeinen Gesessammlungen zu erlangen, ist den meisten Herren Beamten nicht möglich; demnach dürfte eine specielle Sammlung dieser Gesetze nicht nur denjenigen Obrigkeiten, welche sich die Beförderung der allgemeinen Sicherheit angelegen seyn lassen, sondern auch den Gemeinden, Armenvätern ic., welche nicht Fremde versorgen, den Kranken-Anstalten, welche ihre Verpflegskosten sicherer einbringen wollen, wie nicht minder einzelnen Staatsbürgern, Agenten, Rechtsvertretern ic., welche das von ihnen oder von andern wohl erworbene politische Domicil zu verfechten haben, willkommen seyn. — In einem besondern Anhange ist das Domicil der Juden, und die nachträglichen Gesetze über das Schubwesen im Kaisertume Oesterreich beigegeben worden.